

Prof. Dr. Ralf Junkerjürgen

Archiv



04.09.2025

Marie Lorena Zettl für Promotionsstipendium des Institut Ramon Llull ausgewählt

Marie Lorena Zettl, die den MA Romanische Kulturräume abgeschlossen hat und derzeit als studentische Hilfskraft bei Prof. Dr. Ralf Junkerjürgen tätig ist, wurde für ein Promotionsstipendium des Institut Ramon Llull ausgewählt. Mit ihrem Dissertationsprojekt zur Aufarbeitung des spanisch-republikanischen Exils von 1939 in französischen, katalanischen und spanischen Graphic Novels erhielt Zettl aus knapp zwanzig Bewerbern die höchste Punktzahl weltweit. Insgesamt wurden vier dieser Stipendien vergeben, die darauf abzielen, die Forschung im Bereich der Katalanistik außerhalb der katalanischsprachigen Regionen zu fördern. Entscheidend für die Vergabe des Stipendiums war hierbei auch der erfolgreiche Abschluss des Katalanicums, das seit 2019 als Zusatzstudium am Institut für Romanistik angeboten wird.

17.07.2025

Gerade erschienen: Romanistisch, politisch?

Dass die Romanistik kein weltabgewandtes Fach ist, zeigen José Manuel Blanco Mayor, Julia Dettke und Joris Lehnert in dem frisch erschienenen Band *Romanistisch, politisch? Potenziale für die Gegenwartsanalyse*. Ein rundes Dutzend Beiträge macht darin mit Blick auf Theorie, Literatur, politische Reden, Filme und Ausstellungen von Agamben, Amenábar und Ernaux über Le Pen, Pasolini und Postkolonialismus bis zur Fachgeschichte der Queer Studies das Potenzial der Romanistik zur Analyse der Gegenwart sichtbar. Ralf Junkerjürgen hat einen Artikel zu politischen Aspekten des Kinos von Alejandro Amenábar verfasst. Der Band ist [frei zugänglich auf der Verlagsseite](#).

14.07.2025

Spanien als Hollywood Europas

Spanien hat sich in den letzten Jahren an die Spitze der europäischen Filmproduktionslandschaft gearbeitet. 2022 wurden dort mit über 320 Titeln erstmals mehr Filme produziert als sonstwo auf dem Kontinent. Den Hintergründen zu dieser Entwicklung spürt Christian Berndt vom Deutschlandfunk Kultur in einem Beitrag der Sendung „Vollbild“ nach (12.07.25). Dazu wurde u. a. auch Ralf Junkerjürgen befragt. [Link zum Podcast.](#)

12.07.2025

Vortrag im Filmhaus Saarbrücken: Warum Winnetou wichtig war

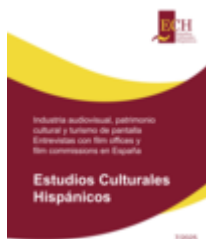
Anlässlich des Kinostarts von Michael Herbig's *Das Kanu des Manitu* blickt das Filmhaus Saarbrücken zurück auf die erfolgreichen Karl-May-Filme der 1960er, die mehrere Generationen prägten. Ralf Junkerjürgen wird dort am 27.08.2025 einen Vortrag zur Bedeutung der Filmreihe und zur Rolle der Landschaften und Drehorte halten. Weitere Informationen [hier](#).

12.07.2025

Themenschwerpunkt: Spanische Migration

Im Zuge der spanischen Wirtschaftskrise hatte das Spanienzentrum ab 2015 unter anderem eine Trilogie von Migrationserzählungen herausgegeben, welche die häufig statistischen Studien durch individuelle Stimme ergänzen sollten. Der erste Band davon, *¿Te has venido a Alemania, Pepe?*, wurde kürzlich in einem Aufsatz von Daniel López Fernández (Universidad de Valencia) als Quelle herangezogen, um einen Vergleich zwischen der Migration der 1960er und der 2010er Jahre zu ziehen. Der Beitrag findet sich [hier](#).

Der damals angestoßene Forschungsschwerpunkt zur spanischen Krisenmigration nach Deutschland wird in diesem Jahr abgeschlossen durch die umfangreiche Dissertation von Katharina Schryro (*Gekommen, um zu bleiben? Eine empirische Studie zu Migrations- und Integrationserfahrungen spanischer Migrant:innen in Bayern im Kontext der Finanz- und Wirtschaftskrise von 2008*), die eine umfassende Typologisierung von Migration vornimmt. Die Arbeit wurde betreut und begutachtet von Ralf Junkerjürgen und Hubert Pöppel. Sie wird noch in diesem Jahr verteidigt.



15.06.2025

Film Comissions y Film Offices españolas: nuevo volumen de los ECH en línea / Spanische Film Commissions und Film Offices – neuer Band der ECH online

Con la creciente importancia de España como lugar de rodaje internacional, las Film Comissions y Film Offices también han ganado peso para las producciones. Once entrevistas con responsables abordan la cuestión de cuáles son las actividades, los retos y el éxito de estas instituciones. El volumen ha sido editado por David García-Reyes, Ralf Junkerjürgen y Niklas Schmich y [puede consultarse aquí](#).

Mit der gestiegenen Bedeutung Spaniens als internationalem Drehort haben auch die Film Comissions und Film Offices an Gewicht für die Produktionen gewonnen. Elf Interviews mit Verantwortlichen gehen der Frage nach, worin die Tätigkeiten, Herausforderungen und Erfolg dieser Institutionen liegen. Der Band wurde herausgegeben von David García-Reyes, Ralf Junkerjürgen und Niklas Schmich und [ist hier einsehbar](#).



10.06.2025

Vortrag „Von Dr. Schiwago über Für eine Handvoll Dollar bis Netflix: Madrid, das unbekannte Zentrum der europäischen Drehorte“

Am Mittwoch, 25. Juni 2025 um 17 Uhr, wird Ralf Junkerjürgen im Institut für Kunstgeschichte, Raum 5/15, der Universität Leipzig einen Gastvortrag zu Madrid als Drehort halten. Organisiert wird die Veranstaltung von Prof. Dr. Michael Scholz-Hänsel.

18.05.2025

Der ESC 2025: Kulturwissenschaftliche Notizen

Als eine der populärsten europäischen Veranstaltungen fungiert der Eurovision Song Contest nicht nur als Schaufenster des jeweils ausrichtenden Landes, sondern veranschaulicht auch gesamteuropäische Identitätsdiskurse. Diese Perspektive erscheint 2025 im Kontext der derzeitigen Entfremdung von den USA als besonders prominent und lädt zu kulturwissenschaftlichen Reflexionen ein.

Auch wenn die Schweiz nicht Mitglied der EU ist, verkörpert sie in besonderem Maße den Leitspruch von „Einheit in Vielfalt“. Dementsprechend war der Auftakt viersprachig mit Englisch, Französisch, Italienisch und Deutsch und betonte damit eine **Mehrsprachigkeit**, die sich auch im Wettbewerb überdeutlich widerspiegelte und als zentraler Identitätsanker des Kontinents verstanden werden kann. Wenn in anderen Ausgaben zahlreiche Lieder auf Englisch gesungen wurden, so hörte man 2025 in 26 Beiträgen 19 Sprachen. Auffällig waren in dieser Hinsicht vier mehrsprachige Beiträge aus Estland, Israel, den Niederlanden und Finnland, wobei streng genommen noch die englischen Untertitel des italienischen Songs hinzugerechnet werden müssten. Rein englische Beiträge kamen lediglich aus Großbritannien, Malta und Österreich, denen drei rein französische aus Frankreich, Luxemburg und der Schweiz entgegenstanden, so dass Englisch lediglich als lingua franca der Moderation eine dominante Rolle einnahm. Eine Erwähnung verdient (aus deutscher Sicht) die kuriose sexuelle Codierung der deutschen Sprache im finnischen Lied „Ich komme“ von Erika Vikman. Zwar liegen die Zeiten, in denen Filme über den Zweiten Weltkrieg das Image des Deutschen als brutale Kommissar-Sprache prägten, mittlerweile weit zurück, dass es nun aber auch zum Ausdruck von sexueller Ekstase taugt, ist ungewöhnlich. Man darf vermuten, dass der Weg dahin vom langanhaltenden internationalen Erfolg der deutsch singenden Band Rammstein mitgegeben wurde. Wenn Erika Vikman auf dem Höhepunkt ihres Beitrags auf einem schräg aufgehängten und Funken sprühenden Mikrofonständer posiert, ist die Assoziation zu Till Lindemanns Peniskanone nicht weit.

Hatte die Transgender-Ästhetik in den Triumphen von Conchita Wurst (2014) und Nemo (2024) neue Ikonen geschaffen, so steht der diesjährige Sieger JJ als Countertenor dem zwar sehr nahe, verzichtete im Kostümbild hingegen dezidiert auf diese Codierung. Abgesehen von dem Italiener Lucio Corsi, der sich äußerlich dem klassischen Transgender-Vorbild des frühen David Bowie annäherte, fiel diese politisch besetzte Thematik diesmal weniger ins Auge. Prominenter war die Erotisierung weiblicher Auftritte der genannten Erika Vikman sowie Mariana Conte (Malta) und Melody (Spanien), wobei vor allem Vikmans provokativ erotischer Liedtext als Ausdruck eines sex-positiven Feminismus gelesen werden kann. Neben Conte und Sissal (Dänemark) inszeniert Vikman zudem einen fülligen und drallen weiblichen Körper als Gegenbild zum Schlankheitsideal und damit als Ausdruck von Diversität.

Verschwimmende Grenzen zeigen sich aber nicht nur in mehrsprachigen Beiträgen oder Transgender-Ästhetik, sondern auch subtiler darin, dass Österreicher für Deutschland, Finnen für Schweden ins Rennen gehen oder Künstler mit Migrationshintergrund ihre Wahlheimat wie im Falle der Niederlande vertreten. **Diversität, Freiheit, Gleichheit und Offenheit bleiben auch 2025 wieder die Hauptbotschaften des ESC**, der sich nach außen zwar ganz unpolitisch gibt, im Kern jedoch für die Werte eines modernen Europas wirbt.

In **hispanistischer Hinsicht** fiel auf, dass der spanische Beitrag von Melody auf traditionelle Muster zurückgriff. Hatte Spanien z.B. als Ehrengast der Buchmesse Frankfurt 2022 im Pavillon auf spanische Stereotype verzichtet, so gaben sich die Kostümbilder der Sängerin (anfangs mit Cordobeser Hut und fingiertem Flamencokleid) und der Ansagerin der spanischen Jury (in Bolero-Jäckchen und mit caracolillo-Haarsträhne) sichtlich autochthon. Hier ist zu bedenken, dass der ESC in Spanien laut Manuel Palacio „eine wahre nationale Obsession“ darstellt und in der spanischen Vorstellungswelt als „Preis aller Preise“(1) gilt. Daher wird jede Teilnahme mit besonderer Spannung erwartet und in der Presse ausführlich begleitet. Der erste spanische Sieg beim ESC, 1968 durch Massiel mit „La, la, la“, gehört fest zu den Erinnerungsorten des Landes. So begann nicht nur die erfolgreichste spanische Fernsehserie *Cuéntame cómo pasó* (2001-2023) damit, sondern am 8. Mai 2025 startete als Auftakt zum Wettbewerb auch die Miniserie *La canción* (Movistar+) und inszenierte einmal mehr die Umstände zu Massiels Erfolg, hochkarätig besetzt mit Patrick Criado, Àlex Brendemühl und Carolina Yuste.

(1) Manuel Palacio: *Kleine (Sozial-)Geschichte des spanischen Fernsehens*, Marburg: Schüren, 2022, S. 45.



26.05.2025

26.05.2025 Gastvorträge von Prof. Dr. Alexandra Crăciun (Universität Bukarest)

Am 26. Mai wird Frau Prof. Dr. Alexandra Crăciun (University of Bucharest) in der Romanistik der Universität Regensburg folgende Gastvorträge halten:

The Morphology of the Gaze: the Staring Eyes of Câlția and Brâncuși

26. Mai 2025, 10h15, W 116

The lecture discusses the ophthalmological anatomy of the characters of the Romanian French artist Constantin Brancuși, the “father” of the modern art, and one of the most influential contemporary Romanian painters: Stefan Câlția. The course aims to prove that the eye becomes a “stage” where the gaze disappears, rendering as a compensation, a reflection about representation and life.

Gazing in the Heart of the Light: the Empty Eye of Tiresias

26. Mai 2025, 14h15, H6

The lecture will focus on the relation between seeing and blindness based on a reflection related to the myth of Tiresias rendered by Ovidio’s *Metamorphosis*; the course aims to prove that the loss of gaze is a form of hybris, but also a way of gazing beyond time.

Kontakt/ Organisation: Prof. Dr. Ralf Junkerjürgen

Wir bedanken uns für die Zusammenarbeit bei Herrn Dr. Daniel Sorin Vintilă

12.05.2025

„Un alemán enamorado del cine español“

Der bekannte spanische Regisseur und Journalist Javier Tolentino führte im Rahmen seines youtube-Kanals „[El desván](#)“ mit Ralf Junkerjürgen ein Gespräch über die Besonderheiten des spanischen Kinos.

09.05.2025

Dissertation zur spanischen Künstlerdynastie der Familie Bardem

Luis Cemillán Casis hat am 9. Mai an der Universidad Carlos III (Madrid) seine Dissertation zur Künstlerdynastie der Familie Bardem verteidigt. Anders als die üblichen Arbeiten aus den sog. *Star Studies* liegt die Perspektive hier auf dem familiären Netzwerk. Auch wenn derzeit nur Juan Antonio Bardem und Javier Bardem einem breiten Publikum bekannt sind, so gehören sie zu einer größeren Gruppe von Personen aus vier Generationen, die künstlerisch im Theater oder im Film tätig sind oder gewesen sind. Dafür wurden u.a. bisher kaum oder nicht beachtete Presseartikel und Quellen aus Archiven eingesehen und mit Hilfe theoretischer Konzepte von Pierre Bourdieu auf Diskurse untersucht, die zum thematischen Feld der „Künstlerdynastie“ gehören.

Die von Prof. Manuel Palacio betreute hochinnovative Arbeit, die ein in Spanien sehr sichtbares, aber quasi unerforschtes Gebiet bearbeitet, wurde mit Bestnote und besonderer Auszeichnung bewertet. Ralf Junkerjürgen war Mitglied der Promotionsjury.



25.04.2025

Javier Tolentino leitet eine Sitzung des Hauptseminars „El cine de Víctor Erice“

Der spanische Regisseur, Journalist und Publizist Javier Tolentino, der als Juror am Festival cinEscultura mitwirkte, hat am 25. April eine Sitzung mit Studierenden des Hauptseminars „El cine de Víctor Erice“ (Prof. Dr. Ralf Junkerjürgen) geleitet. Das Werk Erices gilt als eines der wichtigsten des spanischen Kinos überhaupt und ist auf dem Festival im Rahmen einer Retrospektive zu sehen. Javier Tolentino kennt den Regisseur aus vielen persönlichen Begegnungen und konnte auch im Lichte seines eigenen filmischen Werks faszinierende Einblicke in die Thematik geben.



28.03.2025

Film-Vortrag im Prachtsaal La Madraza in Granada

Gemeinsam mit Julio Grosso (Universidad Granada) und Juan de Dios (Cineclub Granada) hat Ralf Junkerjürgen ein aktuelles Forschungsprojekt zu der ersten deutschen Filmproduktion vorgestellt, die nach 1945 in Spanien gedreht wurde, *Solange du lebst* (Harald Reinl, 1955). Neben Antequera (Málaga) stellt Granada den wichtigsten Drehort des Films dar. Mit Hilfe der granadinischen Kollegen konnten bisher unbekannte Drehorte identifiziert und weitere Dokumente gesichtet werden. Das Thema stieß auf lebhaftes Interesse und wurde in Fernsehen und Presse besprochen, so dass der Prachtsaal von La Madraza im Zentrum von Granada voll besetzt war.

09.02.2025

Notizen von der 39. Verleihung der Goya-Preise am 8. Februar 2025

„Otro buen año del cine español“ / „Ein weiteres gutes Jahr für das spanische Kino“, resümierte Spaniens Präsident Pedro Sánchez stolz, der sich keine Vergabe der Goyas entgehen lässt und damit die traditionell enge Verbundenheit der PSOE zur Filmindustrie zum Ausdruck bringt. Seine Regierung hatte für 2021-2025 mit dem „España, Hub Audiovisual de Europa“ einen strategischen Förderplan mit einem Volumen von 1,6 Milliarden Euro auf den Weg gebracht, um den heimischen audiovisuellen Sektor um 30% wachsen zu lassen.(1) In der Tat erlebt die spanische Film- und Fernsehindustrie

derzeit ein Goldenes Zeitalter, was volle Auftragsbücher und internationale Erfolge und Sichtbarkeit betrifft.

In diesem Jahr fand die Verleihung zum fünften Mal in Andalusien statt, aber zum ersten Mal in Granada, und zwar im Palacio de Congresos, der auf seiner imposanten Treppe die Gäste in Empfang nahm, nachdem sie den roten Teppich überschritten hatten. Die zwei Stunden dauernde Empfangszeremonie hat sich zu einem wichtigen Aushängeschild für spanische Modeschöpfer entwickelt. Zu den auffälligsten Kreationen gehörte das von Valenzuela Atelier entworfene Einzelstück für die Darstellerin Belén Rueda, das eine Hommage an die Alhambra sein soll.

Die Verleihung begann mit einem hochemotionalen Auftritt des andalusischen Schauspielers Salva Reina, der unter Tränen und mit einem Feuerwerk an Danksagungen den „cabezón“, so die landläufige Bezeichnung der Goya-Büste, in Empfang nahm.

Hauptgewinner der diesjährigen Verleihung war mit fünf Statuen der Film *El 47*, der die Geschichte von armen südspanischen Migranten erzählt, die um eine Busverbindung zu ihrem einem Vorort von Barcelona kämpfen.

Den Ehrengoya für ihr Lebenswerk erhielt die mit 56 Jahren noch junge Aitana Sánchez-Gijón, die seit ihrer Kindheit im Geschäft ist. Ein besonderer Moment war auch die Verleihung des internationalen Goya an Weltstar Richard Gere, der aufgrund von *Pretty Woman* in Spanien besonders beliebt ist und mittlerweile dort lebt. Er warnte in seiner Ansprache eindringlich vor den Gefahren der neuen Rechten für die Freiheit der demokratischen Gesellschaften. Dies tat auch Altmeister Pedro Almodóvar, dessen Bruder Agustín stellvertretend für ihn den Goya für das beste adaptierte Drehbuch in *La habitación al lado* entgegennahm. Komponist Alberto Iglesias erhielt mit dem Goya für die beste Filmmusik (auch *La habitación al lado*) bereits seinen 12. „cabezón“ und ist damit der bisher erfolgreichste Künstler der Goya-Verleihungen.

Auch ehemalige Regensburger Gäste waren präsent. Die mehrsprachige Schauspielerin Laura Weissmahr, die 2018 eine hiesige Tagung zur Mehrsprachigkeit im Film besuchte und interviewt wurde⁽²⁾, erhielt den Goya als beste neue Nachwuchsdarstellerin in dem Film *Salve María*. Die Regie führte dabei Mar Coll, die bereits 2014 beim Festival cinEScultura zu Gast war.⁽³⁾

Der Goya für den besten Kurzfilm ging an *La gran obra*, der im April 2025 bei [cinEScultura](#) zu sehen sein wird. Auch auf den erneuten Besuch von Dr. Julio Grosso Mesa darf man sich freuen. Der Leiter des Film Office „Filmin Granada“ war 2023 zu Gastvorträgen an der Universität Regensburg gewesen und kommt im April als Juror für cinEScultura zurück.

Ein Wiedersehen mit Granada könnte es spätestens 2031 geben, sollte es Europäische Kulturhauptstadt werden.

Ralf Junkerjürgen

Anmerkungen

(1) Siehe [hier dazu den Bericht der Regierung von 2024](#).

(2) Ralf Junkerjürgen / Katharina Schryro: "My identity is like a patchwork of different experiences." A conversation with the multilingual actress Laura Weissmahr", in: Gala Rebane / Ralf Junkerjürgen (Hrsg.): *Multilingualism in Film*, Frankfurt a. M.: Peter Lang, 2019, S. 153-168.

(3) „[El círculo virtuoso de la crisis. Jóvenes directores españoles sobre su situación actual. Una entrevista con Mar Coll, Alejandro Alvarado, Concha Barquero, Daniel Castro y Rodrigo Sorogoyen](#)“, in: *Iberic@l*, 8, 2015, S. 217-225,

24.01.2025

Der Graf von Monte Christo: Welche deutsche Ausgabe soll man lesen?

Am 23. Januar 2025 startete in den deutschen Kinos die Neuverfilmung von Alexandre Dumas' *Graf von Monte Christo*, die in Frankreich mit über 9 Mio. Zuschauern einer der erfolgreichsten Filme des Jahres gewesen ist. Auch in Deutschland waren die ersten [Kritiker](#) begeistert.

Schon der Roman, der 1844 als Feuilleton und bald darauf als Buch erschien, erwies sich als Bestseller und begründete neben den *Drei Musketieren* den internationalen Ruhm des Autors. Er wurde bereits 1846 zum ersten Mal ins Deutsche übersetzt und ist seitdem in immer wieder neuen Versionen auf dem deutschen Markt erschienen. Das hat zu einem schier undurchschaubaren Sammelsurium an qualitativ sehr unterschiedlichen Versionen geführt, darunter minderwertige E-Books und stark gekürzte Ausgaben, die oftmals nicht als solche erkennbar sind.

Wer nach dem Kinobesuch in die Lektüre des Klassikers eintauchen möchte, steht vor der schwierigen Frage, welche deutsche Ausgabe wirklich einen authentischen Eindruck vom Original vermitteln kann. Besondere Vorsicht ist bei E-Books geboten, die zwar mit niedrigen Preisen locken, meistens aber nicht mehr als 100 Jahre alte Übersetzungen ohne Anpassung an heutige Lesegewohnheiten anbieten. Andere E-Books bedienen sich sogar automatischer Übersetzungsprogramme und sind mitunter kaum lesbar. Doch auch der Erwerb einer Buchausgabe garantiert mitnichten Qualität und Vollständigkeit, auch wenn oftmals mit dem Prädikat der „vollständigen Ausgabe“ geworben wird.

Wer nach einer gut lesbaren, originalgetreuen und vollständigen deutschen Romanversion sucht, dem möchten wir folgende Ausgaben empfehlen:

Alexandre Dumas: *Der Graf von Monte-Christo. Vollständige Ausgabe*, München: dtv, 2010. 1504 Seiten. ISBN: 978-3-423-13955-7

Es handelt sich dabei um eine überarbeitete und modernisierte Version der Übersetzung von Friedrich Wilhelm Bruckbräu aus dem Jahre (1846).

Alexandre Dumas: *Der Graf von Monte Christo*, Neuübersetzung des ungekürzten Romans von Xénia Gharbi und Martin Schoske, 2 Bd.e, Stuttgart: Dt. Bücherbund, 1991.

Die zweibändige Schmuckausgabe ist leider derzeit nur antiquarisch erhältlich.

Ralf Junkerjürgen

Marie Oberhofer

02.10.2024

Interview über den Mythos Winnetou

Der Medienfachjournalist Tilmann P. Gangloff sprach mit Ralf Junkerjürgen über die Bedeutung der Winnetou-Filme für die Bundesrepublik im Kontext ihrer Zeit. Das Interview erschien online in der Zeitschrift Mediendiskurs und ist frei einsehbar unter: <https://mediendiskurs.online/beitrag/ein-mythos-stirbt-nie-beitrag-772/>



22.09.2024

Intensivkonferenz: Kreativ im Kollektiv

In Zusammenarbeit mit der Forschungsstelle Kollektivwissenschaft und der Hansen-Stiftung organisiert die Professur für romanische Kulturwissenschaft eine Intensivtagung zum Thema „Kreativ im Kollektiv – Kollektivität als Mittel und Gegenstand der Kunstproduktion“.

Zeit: Fr, 08.11.2024, 9-18 h

Ort: Altes Finanzamt, Landshuter Str. 4, 93047 Regensburg, Seminarraum 319

Anmeldung: kostenlos, bitte bis 31.10.24 an jan.marschelke@jur.de

[Zum Programm](#)

22.09.2024

Neue Nummer der Estudios Culturales Hispánicos erschienen

Soeben ist eine neue Nummer (Nr. 6) der vom Forschungszentrum Spanien herausgegeben Zeitschrift *Estudios Culturales Hispánicos* erschienen. In acht Aufsätzen wird die Präsenz Spaniens auf internationalen Buchmessen aus unterschiedlichen Perspektiven beleuchtet. Der äußere Anlass dafür war die Einladung Spaniens als Gastland der Frankfurter Buchmesse im Jahre 2022. Der Band ist abrufbar unter <https://ech.uni-regensburg.de/>.

29.08.2024

Gastvorträge im Wintersemester 2024/25

Für das Wintersemester darf man sich im Bereich der romanischen Kulturwissenschaft u.a. auf zwei Gastvorträge freuen:

29.10.2024 Birgit Thiemann (Leipzig): „Von Prosper Mérimée bis Ignacio Zuloaga - Zur Entstehung des Carmen-Stereotyps“

14.01.2025 Prof. Dr. Marina Hertrampf: „Ein Kosmopolit auf Spanienreise: Romain Rollands Reisetagebuch“

Vorträge jeweils von 10 – 12h im H8

Alle Interessierten sind herzlich eingeladen! Eine Anmeldung ist nicht nötig.



12.08.2024

Reise-Essay "Warum Winnetou wichtig war" erschienen

„Nie wieder, bei keinem James-Bond-Film oder anderen Großproduktionen habe ich eine solche Begeisterung im Mathäser-Filmtheater erlebt wie beim ersten Karl-May-Film.“ Manfred Barthel, *So war es wirklich*

Soeben ist ein Essay von Ralf Junkerjürgen über die Bedeutung des Winnetou-Mythos für das Deutschland der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts erschienen. Was als Reise nach Kroatien zu den Drehorten der Winnetou-Filme beginnt, vermischt sich bald mit

Reflexionen über die Bedeutung der höchst populären Filmreihe und weckt persönliche Erinnerungen, die stellvertretend für mehrere Generationen stehen. Die Poesie der Karstlandschaften mit ihren Wasserfällen und türkisblauen Flüssen und Seen lässt versunkene Bilder wieder auftauchen und entwickelt ein vielschichtiges Zusammenspiel aus Erlebnis, Nachdenken und Erinnern, das verständlich macht, warum Winnetou wichtig war und zu dem prägendsten populären Mythos Deutschlands seiner Zeit werden konnte. [Der Band wird vom Schüren-Verlag herausgegeben.](#)

Kommentare:

"eine fesselnde essayistische Mischung aus einem Reisetagebuch über die kroatischen Drehorte der Karl-May-Filme und Reflexionen über Erfolg und Bedeutung der Winnetou-Filme" (*Südkurier*, 21.09.2024)

"ein Reise-Essay, der hinsichtlich Beobachtungsfülle, Gedankenreichtum und poetischer Form ein ausgesprochenes Lesevergnügen ist" (*Dr. Martin Lowsky*)

"Wunderbar flüssig geschrieben. Die Beschreibungen der Drehorte lösen sofort ein Kopfkino aus - man ist wieder live dabei. Auch sonst sind die Betrachtungen zu Winnetou & Co aus einer gewissen Distanz und mit zeitlichem Abstand sehr gut und mit feinsten Klänge geschrieben." (*Karl May & Co. Forum*)

22.07.2024

Pippi Langstrumpf als Rollenmodell: Zur Stigmatisierung roter Haare

Die Zeit-Autorin Larissa Kögl hat sich ihrer Sozialisation als Rothaariger in einem unterhaltsamen Essay aus dem Zeit-Magazin gestellt. Die Stigmatisierung roter Haare gilt dabei gleichsam für Frauen wie für Männer, nur sind die damit verbundenen Stereotypen unterschiedlich, wie sie an ihrem Beispiel darlegt. Im Vorfeld hatte sie sich unter anderem auch mit Ralf Junkerjürgen ausgetauscht, der eine Monographie zu Haarfarben verfasst hat. [Zum Artikel](#)

01.06.2024

Frankreich und Spanien im Streaming. Internationale Tagung in Regensburg, 20.-22. Juni

Ort: Altes Finanzamt Vortragsraum ALFI 319

Veranstaltet von: Prof. Dr. S. Greilich, Prof. Dr. R. Junkerjürgen, Prof. Dr. D. Schmelzer; Institut für Romanistik

Serienproduktionen von und für Video-Streaming-Dienste(n) sind wissenschaftlich nicht nur in Hinblick auf ihr ästhetisches Innovationspotential und ein sich wandelndes Medienkonsumverhalten von Interesse, sondern vor allem auch hinsichtlich ihres

glokalen Charakters, d.h. ihrer Verortung im Spannungsfeld zwischen Regionalität und Globalität. Mit dem Einstieg von Prime Video und Netflix in die Serienproduktion ist es in jüngerer Zeit auch in Frankreich und Spanien spielenden – und in diesem Sinne regionalkulturell verankerten Serien – gelungen, zu globalen Erfolgen zu werden. Die internationale Tagung fokussiert die Dialektiv von Nationalem und Trans- und Internationalem der Serien unter der spezifischen Perspektive der Raumdarstellung und -inszenierung.

Zu der internationalen Veranstaltung werden Expertinnen und Experten der Kultur- und Filmwissenschaften aus Frankreich, Spanien, Deutschland, Österreich und Kanada erwartet. Die Tagung findet in französischer und spanischer Sprache statt. Interessierte sind herzlich eingeladen.

Hier finden Sie das vorläufige [Programm](#).

27.05.2024

Schüren-Verlag erhält Hessischen Verlagspreis

Der Marburger [Schüren-Verlag](#), in dem seit 2022 fünf Titel zum spanischen Kino und Fernsehen erschienen sind, an denen die Professur für romanische Kulturwissenschaft maßgeblich beteiligt war, hat den Hessischen Verlagspreis erhalten.

Die Jury begründet die Ehrung des Schüren Verlags wie folgt: „Der informierte Blick auf das bewegte Bild dient nicht nur einem schöneren Kinoerlebnis, sondern auch dem aufmerksamen Umgang mit einem allgegenwärtigen und zutiefst einflussreichen Medium der Moderne. Das selbstgewählte Motto 'Kino lesen!' wird unablässig eingelöst. Das in Buchform gebrachte geschriebene Wort setzt dabei beharrlich darauf, dass es sich lohnt, einem in ständigem Wandel begriffenen Medium weit mehr als einen Augenblick zu widmen. Diese Beharrlichkeit speist sich vor allem aus dem Engagement einer Verlegerin, die fachkundig und mit einem sicheren Gespür für Entwicklungen und Lücken ihr Programm vorantreibt und zugleich in einer vorzüglichen Backlist bewahrt.“

Der Verlagspreis ist mit 20.000€ dotiert und dient der Verlagsförderung des Landes Hessen und des Landesverbandes Hessen, Rheinland-Pfalz, Saarland des Börsenvereins des Deutschen Buchhandels e.V.

11.05.2024

Gastvorträge im Sommersemester 2024

Im laufenden Sommersemester darf man sich im Bereich der romanischen Kulturwissenschaft auf folgende Gastvorträge freuen: Nachdem Gerlind Hektor (Akademie für Mode, München) am 6. Mai ein differenziertes historisches und

theoretisches Panorama der Entwicklung der Mode in Europa gezeichnet hat, folgt am 10.06. Prof. Dr. Jörg Scheffer (Universität Passau) mit einem Beitrag zum Thema „Kulturgeographie als Geographie von Kultur? Zu den Risiken und Nebenwirkungen einer räumlichen Repräsentationspraxis“, bevor der renommierte spanische Übersetzer Dr. Ibon Zubiaur (Bilbao) am 24.06. zu einer Podiumsdiskussion zu Kulturtransfer und Übersetzung kommt. Alle Interessierten sind herzlich eingeladen. Eine Anmeldung ist nicht nötig.

Zur Übersicht: **Vorträge jeweils von 14 – 16h im H19**

06.05. Gerlind Hector (Akademie für Mode, München): *Kulturen der Mode*

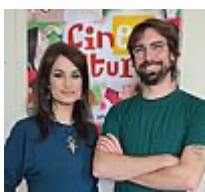
17.06. Prof. Dr. Jörg Scheffer (Universität Passau): *Kulturgeographie als Geographie von Kultur? Zu den Risiken und Nebenwirkungen einer räumlichen Repräsentationspraxis*

24.06. Dr. Ibon Zubiaur (Bilbao): Podiumsdiskussion zu Kulturtransfer und Übersetzung

11.05.2024

„Das Spanien in uns“ – Vortrag zu Spanien als Drehortland beim Centro español de Ingolstadt

Am 10.05. stellte Ralf Junkerjürgen in der Volkshochschule Ingolstadt in Kooperation mit dem [Centro español de Ingolstadt](#) und cinEScultura Spanien als Drehortland vor. Im Anschluss des Vortrags wurde die Vernissage der Ausstellung „España, un país de cine“ gefeiert. Sie zeigt herausragende Drehorte bekannter Produktionen wie etwa *Game of Thrones* und ist noch bis zum 30.05. dort zu sehen.



29.04.2024

Eine Reise in die galicische Lyrik mit Yolanda Castaño und Miguel Rodríguez Monteavaro

Am 29. April führten die preisgekrönten Dichter Yolanda Castaño und Miguel Rodríguez Monteavaro im Rahmen von cinEScultura an der Universität Regensburg in die galicische Kultur und Literatur ein, um anschließend eigene Texte vorzustellen. Yolanda Castaño rezitierte aus ihrem Band *Materia*, für den sie 2023 den Premio Nacional de Poesía erhielt. Die Texte drehen sich u.a. um Objekte, die sie über die Sprache zum Leben erweckt, darunter sowohl ihren Gebrauchtwagen Ford Focus als auch die längste

Liebesbeziehung ihres Lebens, nämlich diejenige zu ihrem Haus. Miguel Rodríguez Monteavaro wiederum trug noch unveröffentlichte Gedichte aus einem bald erscheinenden Band zu dem Fabelwesen Geryon vor, dessen Taten ironisch und humorvoll geschildert werden.



26.04.2024

Spanien auf dem Filmkunstfest MV in Schwerin

Das [Filmkunstfest MW](#) (30.04.- 05.05.24) in Schwerin hat dieses Jahr einen Schwerpunkt zu Spanien. Neben einer spannenden Auswahl neuer Produktionen wie *Matria*, *Robot Dreams* oder *Un amor* gibt es mit *Los últimos pastores*, *They shot the piano player*, *Esperando a Dalí* und *Calladita* auch Deutschlandpremierens. Weiterhin werden in einer Spezialreihe mit *Fünf Patronenhülsen*, *Goya* und *Unbändiges Spanien* ältere DEFA-Filme mit spanischer Thematik gezeigt. Als spanisches Vorspiel zum Festival stellte Ralf Junkerjürgen am 26. April die Filmreiseführer zu Andalusien, Barcelona und Madrid im Kulturforum Schleswig-Holstein Haus vor. Ulrich Grunert berichtete darüber im [Nordkurier](#).

22.04.2024

Nacht.schafft.Wissen

Bei der diesjährigen Ausgabe von [Nacht.schafft.Wissen](#) vom 19.04.24 wurde das (leider aktuelle) Thema des Krieges in einem Vortragsmarathon unter dem Motto „Krieg und Frieden in fünf Minuten“ aufgenommen. Im Alfi haben zehn Forscherinnen und Forscher der Universität Regensburg innerhalb von fünf Minuten Aspekte dieser Thematik aus ihren Forschungsbereichen vorgestellt. Dagmar Schmelzer und Ralf Junkerjürgen haben dabei mit Beiträgen zu Kanada und Spanien die Romanistik vertreten.

10.04.2024

Band "Resistencias y disidencias en el cine español" erhält ein Gütesiegel für vorbildliche Herausgabebetätigkeit

Der von Ernesto Pérez Morán und José Luis Sánchez Noriega herausgegebene Band [*Resistencias y disidencias en el cine español*](#), zu dem Ralf Junkerjürgen einen Beitrag verfasst hat, erhielt das [Gütesiegel CEA-APQ](#) der Unión de Editoriales Universitarias Españolas (UNE) und der la Agencia Nacional de Evaluación de la Calidad y Acreditación (ANECA). Das Siegel würdigt herausragende Praktiken im Bereich spanischer universitärer Ausgaben und gilt als Markenzeichen im Bewertungssystem des spanischen Wissenschaftsbetriebs. Die ausgezeichneten Titel müssen verschiedenen Qualitätskriterien in den Bereichen Transparenz, editorischer Verfahren und wissenschaftlicher Bewertung genügen. Angesichts der oft heterogenen Sammelbände, die mittlerweile massenhaft ediert werden, wäre ein solches Gütesiegel auch für die deutschen Universitäten wünschenswert.

Der Band ist unter dem obigen Link als Pdf frei zugänglich. Einfach Seite öffnen und auf "Pdf completo" drücken.



28.01.2024

Tagesausflug zur Ausstellung „Ignacio Zuloaga. Mythos Spanien“

Zum baldigen Abschluss der Ausstellung „Ignacio Zuloaga. Mythos Spanien“ wurde am 16. Januar ein Tagesausflug mit Studierenden aus dem Hauptseminar „Ignacio Zuloaga“ und der Vorlesung „Meisterwerke der spanischen Malerei ein Einzeldarstellungen“ in die Kunsthalle München unternommen. Die Werkschau wechselt ab 17. Februar in das Bucerius Forum Hamburg. Anschließend fand im Instituto Cervantes (München) ein Vortrag der Kuratorin Dr. Nerina Santorius zum Thema „Realität und Mythos: Ignacio Zuloagas Blick auf Kastilien“ statt; anwesend war auch der spanische Kurator der Ausstellung Carlos Alonso Pérez-Fajardo.



17.11.2023

Filmreiseführer zu Madrid schließt spanische Drehort-Trilogie ab

„erschöpfende Informationen in Form von sachkundigen und wunderbar lesbaren Texten“ (*Kinogucker – Ein Flimblog*, 20.12.2023)

Nachdem auf der Frankfurter Buchmesse 2022 die Filmreiseführer *Barcelona, Costa Brava und Co.* und *Andalusien* vorgestellt wurden, ist im November 2023 der letzte und umfangreichste Band der Trilogie erschienen und behandelt die Drehorte in [Madrid und Umgebung](#).

Madrid ist zwar der filmische Mittelpunkt Spaniens, aber wer weiß schon, dass dort die Kulissen für *Doktor Schiwago* standen, Clint Eastwood seinen ersten Film mit Sergio Leone drehte oder Richard Lesters *Musketiere* aufeinandertrafen? Ist die große Bedeutung der Metropole für das Kino der 1960er und 1970er Jahre bis heute weitgehend unbekannt, so machte Pedro Almodóvar ab den 1980er Jahren Madrid auch international sichtbar, bis es schließlich mit der Netflix-Produktion *Haus des Geldes* ein Weltpublikum in seinen Bann zog.

Ob Wolkenkratzer oder Szenelokale, ob königliche Paläste oder romantische Gärten, die Wandelbarkeit der spanischen Hauptstadt ist ebenso verblüffend wie der landschaftliche Reichtum und das architektonische Erbe ihres Umlands. Wenn die Granitfelsen von La Pedriza und die Steppenlandschaft der Dehesa de Navalvillar Madrid zu einem Zentrum der Westernproduktion machten, so eignen sich die Paläste und Burgen von Aranjuez oder Segovia bis heute für historische Stoffe. Von Madrid aus ist es zudem nicht weit bis zu bedeutenden Städten wie Toledo und Salamanca, so dass die Metropole einen idealen Standpunkt für Film- und Fernsehproduktionen bietet.

Auch der berühmte Filmfriedhof aus *Zwei glorreiche Halunken* ist am besten von der Hauptstadt aus zu erreichen ebenso wie die pilzartigen Steininformationen bei Cuenca, zwischen denen Conan der Barbar seine Muskeln spielen ließ, ganz zu schweigen von der herrlichen Burg Zafra, wo Jon Schnee aus *Game of Thrones* das Licht der Welt erblickte.

Der Filmreiseführer lädt ein auf eine Fahrt zu den Orten filmischer Fantasien, von denen man nicht ahnt, dass sie im Herzen Spaniens liegen.

16.11.2023

Marie Oberhofer in das Netzwerk RegensburgEXZELLENZ aufgenommen

Frau Marie Oberhofer, die derzeit den BA Französische Philologie absolviert und das Zusatzstudium Mehrsprachigkeitsberatung koordiniert, wurde Ende Oktober 2023 offiziell in das Netzwerk [RegensburgEXZELLENZ](#) aufgenommen. Das Netzwerk ist ein hochschul- und fakultätsübergreifend und richtet sich seit der Gründung 2018 an engagierte Studentinnen der KHfM Regensburg, der OTH Regensburg sowie der Universität Regensburg, um junge Frauen auf leitende Positionen in Wirtschaft und

Wissenschaft vorzubereiten und sie dabei früh mit weiteren Akteurinnen anderer Fachrichtungen zu vernetzen. Frau Oberhofer hatte u.a. die Fachschaft Romanistik neu gegründet und wurde von der Fakultät für die Aufnahme in das Netzwerk nominiert.



02.10.2023

Ausstellung eröffnet: MYTHOS SPANIEN. Ignacio Zuloaga 1870–1945 (15.9.2023 bis 4.2.2024 in der Kunsthalle München)

"eine große Zuloaga-Schau mit überwältigender Kunst" (Deutschlandfunk)

Ignacio Zuloaga gehörte neben Joaquín Sorolla zu den erfolgreichsten Malern seiner Zeit. Das umfangreiche Oeuvre setzt sich vor allem mit Fragen spanischer Identität zwischen Tradition und Moderne auseinander. Einerseits geprägt von Velázquez und El Greco, hatte Zuloaga, der lange Zeit in Paris lebte, andererseits auch einen Blick von außen auf Spanien und verband in seinen Bildern damit Nähe und Distanz zu seiner Heimat zugleich. Dies führte dazu, dass das Werk ganz unterschiedlich wahrgenommen und Anfang des 20. Jh.s Gegenstand einer Debatte um dessen Spanienbild wurde, in der sich die Generation von 98 für den Maler stark machte. Nach dem Bürgerkrieg wurde Zuloaga schließlich als Malers spanischer Traditionen im Sinne Francos vereinnahmt. Nach einer Periode des Vergessens haben in den letzten Jahren mehrere wichtige Ausstellungen u.a. in Madrid und Bilbao den Maler wieder ins Bewusstsein der Öffentlichkeit gerückt. Seit dem 15. September zeigt die Kunsthalle München erstmals seit Ende des Zweiten Weltkriegs auch in Deutschland wieder eine Auswahl seiner Werke. Anschließend wird die Ausstellung im Bucerius Kunst Forum (Hamburg) vom 17. Februar bis zum 26. Mai 2024 zu sehen sein. Ralf Junkerjürgen hatte im Vorfeld den Kontakt zwischen der Familie Zuloagas und der Kunsthalle München hergestellt.

Bild (von links): Enrique Laborde Suárez-Zuloaga, der Urenkel des Künstlers, Carlos Alonso Pérez-Fajardo (Ko-Kurator), Ralf Junkerjürgen

Weiteres siehe: <https://www.kunsthalle-muc.de/mythos-spanien/>



21.08.2023

¿Te has venido a Francia, Pepe? - un comentario del Prof. César Díaz-Carrera

Recientemente hemos recibido un comentario sobre nuestro volumen *¿Te has venido a Francia, Pepe?* del Prof. César Díaz-Carrera (Universidad Complutense), que ha pasado el semestre de verano como profesor visitante en la Universidad de Ratisbona, que nos ha complacido tanto que lo reproducimos aquí íntegramente. El volumen forma parte de una trilogía de relatos de españoles que cuentan sus experiencias en el extranjero.

<https://cicees.com/producto/te-has-venido-a-francia-pepe-relatos-de-nuevos-emigrantes-espanoles/>

"Lo que el lector tiene en su mano y que configura el cañamazo de este emocionante volumen colectivo, es un puñado de retazos de diferentes vidas humanas que parecen confabularse construyendo el fresco de dos sociedades: la francesa y la española, tan próximas y a la vez tan distintas.

Estos relatos son quejidos en la noche que rasgan al sutil velo de la ilusión por una vida imaginada mejor. La implacable crítica a una realidad sociolaboral que clava las uñas de la injusticia en el costillar anhelante de la juventud mejor preparada de la historia de España. Y su corolario: la amarga consciencia de que no tenemos el mejor país del mundo a la hora de ofertar posibilidades profesionales ni de reconocer los talentos de sus hijos porque la falta de coraje para emprender y la envidia siguen siendo sus pecados capitales. Y su contraste: la alegría de vivir que se desparrama bulliciosamente por sus calles y plazas formateando mentes libres y forjando corazones amables que sorteán, como pueden, el taimado plan de los poderosos de someterlos y encarcelarlos. Quiero pensar que los franceses tienen la burocracia y la razón. Nosotros la pasión y la férrea voluntad de vivir libres.

Pero no todo está perdido si recordamos que lo que hoy es razón fue un día pasión. Tal vez sea esta la que, *à tâtons* y, eso sí, por cuestionables métodos violentos, traten de recuperar desde hace años los chalecos amarillos, *les gilets jaunes*, sin ser quizá conscientes de ello, y es que la combinación de burocracia y razón se convierte cuando toma arraigo en los usos sociales, como es el caso de Francia, en una versión tardía, desvitalizada y amojamada de esa genuina pasión perdida, pasión que, a su vez,

alcanza la condición de mito, es decir, de creencia inconsciente que dirige nuestra vida, en este caso, la de nuestros tantas veces críticamente admirados vecinos del norte."

César Díaz-Carrera, 20/08/2023



24.02.2023

DIE SPRACHEN DER DICHTERIN. Martina Salzbergers Dissertation im Winter Verlag erschienen

Die Dissertation von Martina Salzberger ist im Winter Verlag (Heidelberg) unter dem Titel **Die Sprachen der Dichterin. Zur Verwendung des Französischen und Deutschen in der elsässischen Prosa Marie Harts** erschienen.

In ihrer Studie analysiert sie die Mehrsprachigkeit im Werk der elsässischen Regionalschriftstellerin Marie Hart (1856–1924). In die elsässische Literatursprache der Autorin sind französische und standarddeutsche Einsprengsel integriert, und zwar sowohl in die Erzähler- als auch in die Figurenrede. Die sprachliche Heterogenität der Texte, die bislang in der Forschung kaum Beachtung fand, beruht auf einem realen Di- bzw. Triglossiehintergrund des Elsass, geht allerdings mitunter weit darüber hinaus.

Ausgewählte Erzählungen und Novellen werden analysiert und die Bedeutung der fremdsprachigen Insertionen mithilfe einer hybriden Methodik herausgearbeitet. Darauf aufbauend stellt sich die Frage nach einer elsässischen Identität im Werk. Dies ist besonders reizvoll, da die Texte zwei einschneidende politische Umbrüche thematisieren: die Annexion des Reichslandes Elsaß-Lothringen im Jahr 1871 durch das Deutsche Kaiserreich sowie die Rückkehr der Region zu Frankreich im Jahr 1918/1919.

Frau Salzberger hatte am 14. Juni 2022 die Verteidigung ihrer Dissertationsschrift mit „summa cum laude“ abgeschlossen und damit die Einschätzung der schriftlichen Gutachten bestätigt. Betreut wurde die Arbeit von Prof. Dr. Ralf Junkerjürgen und Prof. Dr. Anne Brüske.

Link: https://www.winter-verlag.de/de/detail/978-3-8253-4992-9/Salzberger_Die_Sprachen_der_Dichterin/



29.06.2022

Podcast Fabulari: Mit dem Kino Spanien bereisen

Im Gespräch mit Teresa Hiergeist (Universität Wien) erzählt Ralf Junkerjürgen vom laufenden Projekt zu Filmreiseführern Spanien und erläutert, warum das Land für *Game of Thrones*, *Indiana Jones* und die Italo-Western so interessant (gewesen) ist. Dabei werden zugleich Lücken in der Filmwissenschaft sichtbar, die sich mit Fragen des Set Designs und des Szenenbilds bisher nur wenig beschäftigt hat. Eine Reise zu den Drehorten kann den Blick auf einen Film verändern und die Sensibilität für die räumliche Inszenierung erhöhen.

Link: <https://fabulari.podigee.io/6-neue-episode>



10.05.2022

Internationale Tagung "Furia española. Nuevos Acercamientos a la obra de Luis García Berlanga" vom 19.-21.05.2022

Zu Ehren des 100. Geburtstages des spanischen Regisseurs Luis García Berlanga (1921 - 2021) wird eine internationale Tagung in spanischer Sprache zu dessen Werk durchgeführt mit dem Titel "Furia española. Nuevos Acercamientos a la obra de Luis García Berlanga", und zwar vom 19. - 20.05.2022 im Alten Finanzamt, Raum 319, Landshutr Str. 4 und 21.5. im Instituto Cervantes, Alfons-Goppel-Str. 7, München.

Dabei kooperieren das Forschungszentrum Spanien der Universität Regensburg, die Filmoteca Española, die Stiftung AC/E, die Vielberth-Stiftung, das Festival cinEScultura und das Instituto Cervantes, München.

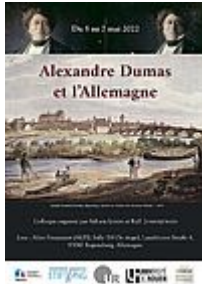
Teilnehmen werden namhafte Berlanga-Forscher:innen sowie prominente Persönlichkeiten aus dem Umfeld Berlangas.

Wir möchten Sie herzlich hierzu einladen.

Das Programm, an dem es noch kleinere Änderungen geben kann, finden Sie [hier](#).

Die Tagung kann online unter folgendem Link per Zoom verfolgt werden:

<https://uni-regensburg.zoom.us/j/62633809158?pwd=ZXgxNTd4TXV2M0NEcmFuUnd0MGdiZz09>



12.4.2022

5.–6. Mai 2022: Tagung „Alexandre Dumas et l'Allemagne“, Altes Finanzamt, Raum 319

Alexandre Dumas père gehört zwar zu den bekanntesten Autoren des 19. Jh.s, die Forschung hat sich jedoch lange Zeit nur wenig mit seinem umfangreichen Werk beschäftigt. Während sich im deutschsprachigen Raum bisher kaum eine Dumas-Forschung entwickelte, hat in Frankreich seit 2002, als der große Erzähler in das Panthéon überführt wurde, eine Neubewertung stattgefunden. Mittlerweile ist Dumas dort in die Lektürelisten des Gymnasiums eingedrungen, es entstehen neue Ausgaben, und nicht zuletzt die Société des Amis d'Alexandre Dumas leistet eine rege Forschungstätigkeit.

Daher ist von besonderer Bedeutung, dass zahlreiche namhafte französische Forscherinnen und Forscher am 5. und 6. Mai an die Universität Regensburg kommen, um sich dort gemeinsam mit der Rolle Deutschlands für Dumas und sein Werk auseinanderzusetzen.

Die Tagung ist das Ergebnis der Zusammenarbeit der Université de Rouen und der Universität Regensburg und wird von Prof. Dr. Sylvain Ledda und Prof. Dr. Ralf Junkerjürgen geleitet. Die Tagungssprache ist Französisch. Interessierte sich herzlich eingeladen.

Die Tagung kann online verfolgt werden unter

<https://uni-regensburg.zoom.us/j/68666348100>



11.4.2022

„Eier, wir brauchen Eier“

Die Zeitschrift *ZeitCampus* berichtet in ihrer ersten Nummer von 2022 über außergewöhnliche Masterarbeiten. Eingang gefunden hat darin auch die Arbeit von Frau Amrei Keul zu dem Ausdruck „Eier haben“, der sich erst in den letzten zwanzig Jahren im Deutschen etabliert hat, offenbar unter dem wachsenden Einfluss des Spanischen. Die Arbeit entstand an der Professur für Kulturwissenschaft.



"Kleine (Sozial-) Geschichte des spanischen Fernsehens" von Manuel Palacio

Trotz Streamingplattformen hat das Fernsehen in Spanien weiterhin eine große soziale Bedeutung. Von daher ist es hocherfreulich, dass soeben im Schüren Verlag mit Manuel Palacios Kleiner (Sozial-)Geschichte des spanischen Fernsehens die erste Gesamtdarstellung dieses Themas in deutscher Sprache erschienen ist. Der Band richtet sich speziell an Leser:innen, die nicht mit den Besonderheiten vertraut sind, die das Fernsehen in Spanien geprägt haben.

Manuel Palacio, der einer der bekanntesten Experten Spaniens in dieser Hinsicht ist, widmet sich dabei der Entwicklung des Fernsehens unter Franco, der Zeit der Transición, den 1980er Jahren als Jahrzehnt der Modernisierung, der Rolle der privaten Fernsehsender, der Hochphase des Fernsehens zwischen 1995 und 2008 sowie den jüngsten Entwicklungen.

Da sich auch die deutschsprachige Hispanistik bisher nur wenig mit dem spanischen Fernsehen beschäftigt hat, eröffnet der kurzweilige Band wichtige Einblicke in Facetten nationaler Selbstrepräsentation. Der Band wurde vom Spanienzentrum der Universität Regensburg betreut und konnte nur aufgrund der unentgeltlichen Arbeit eines Übersetzerteams aus Swantje Goebel, Marian B. Metzner und Sieglinde Sporrer entstehen. Ihnen sei herzlich gedankt.

A pesar de las plataformas de streaming, la televisión sigue teniendo una gran importancia social en España. Por eso nos complace que la Kleine (Sozial-)Geschichte des spanischen Fernsehens de Manuel Palacio acabe de ser publicada en alemán por la editorial Schüren. El volumen se dirige específicamente a los lectores que no conocen las particularidades que han configurado la televisión en España.

Manuel Palacio, que es uno de los expertos españoles más conocidos en este campo, se centra en el desarrollo de la televisión durante el franquismo, el periodo de la Transición, los años 80 como década de modernización, el papel de las televisiones privadas, el apogeo de la televisión entre 1995 y 2008, así como la evolución reciente. Dado que los estudios hispanos en lengua alemana se han ocupado poco de la televisión española hasta ahora, este entretenido volumen abre importantes perspectivas sobre las facetas de la autorrepresentación nacional. La traducción del volumen fue supervisada por el Centro de estudios hispánicos de la Universidad de Ratisbona y solo fue posible gracias al trabajo no remunerado de un equipo de traductores formado por Swantje Goebel, Marian B. Metzner y Sieglinde Sporrer. Nuestro más sincero agradecimiento para ellos.

<https://www.schueren-verlag.de/programm/titel/703-kleine-sozial-geschichte-des-spanischen-fernsehens.html>

(Post vom 14.03.2022)

Charla con el director de cine Víctor Matellano, el 11 de enero 2022 a partir de las 10h15 por zoom

El 11 de enero 2022 se celebrará una charla con el director de cine madrileño Víctor Matellano que ha dirigido documentales y largometrajes de ficción. Su trabajo más reciente es el documental Mi adorado monster, premiado ya por varios festivales y candidato a los Goyas en once categorías. Aparte de eso Matellano es autor de una larga lista de libros sobre la historia del cine y es considerado uno de los mayores expertos en la cuestión de las localizaciones en España.

La charla girará entorno al arte de encontrar e interpretar los lugares de rodaje, un tema que Matellano sabe explicar no solo por su propia experiencia sino también desde el punto de vista de la historia del cine.

La charla está abierta a todo el mundo, si quieres asistir solicita un enlace en la siguiente dirección: sekretariat.spanienzentrum@ur.de

(Stand: 22.12.2021)

<https://www.esv.info/aktuell/kino-als-ort-des-kollektiven-erlebens/id/117687/meldung.html>

<https://www.esv.info/aktuell/der-reziproke-zusammenhang-zwischen-fiktion-und-realitaet/id/117688/meldung.html>

(Stand: 01.12.2021)

100. Geburtstag Fernando Fernán-Gómez

Im Rahmen der Frankfurter Buchmesse wird ein runder Tisch zum 100. Geburtstag von Fernando Fernán-Gómez durchgeführt (in spanischer Sprache). Moderiert von der bekannten Fernsehsprecherin Elena Sánchez Sánchez kommen Expertinnen und Experten zu Wort. Man darf auf ein spannendes Gespräch hoffen. Ralf Junkerjürgen vertritt die deutsche Hispanistik.

Es wird um Anmeldung gebeten unter:

<https://spainfrankfurt2022.com/es/programacion-biblioteca-eugenio-trias/>

(13.10.2021)

WDR Zeitzeichen erinnert an Federico García Lorca

https://wdrmedien-a.akamaihd.net/medp/podcast/weltweit/fsk0/250/2508259/wdrzeitzeichen_2021-08-19_federicogarcialorcaspandichtertodestag19081936_wdr5.mp3

(Stand: 19.08.2021)

5.12.2020 – der 150. Todestag von Alexandre Dumas père

Nachdem am 27.11. des 125. Todestags von Alexandre Dumas fils gedacht wurde, jährte sich der Todestag seines Vaters am 5.12. zum 150. Mal. Der Autor der "Drei Musketiere" und des "Grafen von Monte Christo" war bis zum Ersten Weltkrieg wohl der meistgelesene Romancier in ganz Europa. Seit seiner Überführung ins Panthéon im Jahre 2002 hat in Frankreich eine breite Aufarbeitung seines erstaunlich modernen Werkes begonnen. Im deutschsprachigen Raum hingegen steht diese Wiederentdeckung noch aus. Die zu diesem Anlass von Ralf Junkerjürgen verfasste Biografie "[Alexandre Dumas. Der vierte Musketier](#)" (wgbTheiss, 2020) soll dazu einen Beitrag leisten. Zeitgleich erschien eine deutsche Neuausgabe von Dumas' frühem Roman "[Pauline](#)" (Dornbrunnen Verlag), der als eine Art Kompendium der Romantik einen guten Einstieg in sein Werk bietet und in Frankreich mittlerweile zur Schullektüre avanciert ist.

Am 1.12.20 führte Rudolf Cantzen in seinem Radio-Feature „Alexandre Dumas und der Historienroman“ in das Werk des Autors ein.

<https://www.br.de/mediathek/podcast/radiowissen/alexandre-dumas-der-vater-der-drei-musketiere/1811124>

Am 5. Dezember erinnerte Andrea Klasen in den Sendungen

Stichtag: <https://www1.wdr.de/stichtag/stichtag-alexandere-dumas-100.html>

und

Zeitzeichen: <https://www1.wdr.de/radio/wdr5/sendungen/zeitzeichen/dumas-100.html>

an ihn.

(Stand: 07.12.2020)

Studentisches Hörspiel online

Im Rahmen des Projektmoduls haben Studierende des Instituts für Romanistik 2019 ein Hörspiel produziert. Es basiert auf dem Abenteuerroman *40.000 Kilometer an Bord des Flugschiffs Phantom* von Jesús de Aragón, der 2013/2014 ebenfalls von Studierenden der Universität Regensburg ins Deutsche übertragen wurde und 2016 beim Ablit-Verlag erschienen ist (<http://www.ablitverlag.de/buch-details-aventura-mediterranea-band6.html>).

Die Projektgruppe haben das Drehbuch geschrieben und zum Teil auch die Stimmen selbst besetzt. Das in fünf Kapitel aufgeteilte Hörspiel findet sich unter

https://www.youtube.com/channel/UCfsbbctzzgTkHnRfuf_ZGuw

06.04.2020



02.03.2020

Promotion Dr. Julia Sánchez-Rodríguez

Julia Sánchez Rodríguez hat am 17. Februar das Promotionsverfahren erfolgreich abgeschlossen und erhielt den Grad einer Doktorin der Philosophie. Ihre Dissertation zum Thema „El movimiento del documental del 15-M. Discursos y estéticas de la

indignación” arbeitet und analysiert erstmals die Dokumentarfilme auf, die im Umfeld der Bürgerbewegung vom 15-M entstanden sind. Die Arbeit ist online abrufbar unter <https://epub.uni-regensburg.de/41412/>.

Rezension zum Band "Meisterwerke der spanischen Malerei in Einzeldarstellungen"



"Ein beeindruckendes Buch!...eine aufregende Leseerfahrung, die ich jedem Kunstinteressierten nur wärmstens empfehlen kann." (Ewald Weitzdörfer, Hispanorama, 2/2019)

<https://www.esv.info/978-3-503-18104-9>

Nachruf Karl Heinz Remy

Am 5. April 2019 verstarb der Verleger, Herausgeber, Sammler und Förderer Karl Heinz Remy nach langer Krankheit im Alter von 78 Jahren. Der von ihm gegründete Ablit-Verlag (München) hat gut zwei Jahrzehnte lang Abenteuerromane des 19. Jahrhunderts wieder zugänglich gemacht, die schon länger nicht greifbar waren. Der Schwerpunkt des Programms lag zunächst auf dem Werk des deutschen Romanciers Balduin Möllhausen, das in bibliophiler Form wieder aufgelegt wurde. Besonders hervorzuheben ist darunter eine mehrbändige Ausgabe von Möllhausens Erzählungen (<http://www.ablitverlag.de/buecher-balduin-moellhausen.html>). 2011 kamen mit der Reihe „Avventura Mediterranea“ noch Romane aus der romanischen Ländern hinzu, die zum Teil erstmals auf Deutsch erschienen. Dabei entstand eine intensive Zusammenarbeit mit der Professur für Romanische Kulturwissenschaft und Regensburger Studierenden, die in kollektiver Arbeit die deutschen Erstübersetzungen von Romanen von Louis Boussenard und Jesús de Aragón vorgelegt haben (<http://www.ablitverlag.de/buecher-avventura-mediterranea.html>).

Karl Heinz Remy besaß eine der größten Privatsammlungen von Abenteuerromanen in Originalausgaben aus dem 19. Jahrhundert. Im Jahr 2017 schenkte er sie der Regensburger Universitätsbibliothek, wo sie der Öffentlichkeit zu Forschungszwecken zugänglich ist (<https://www.uni-regensburg.de/bibliothek/aktuelles/mitteilung/765858.html>).

Aufgrund seiner intensiven Beschäftigung mit Abenteuerliteratur erwarb sich Karl Heinz Remy, der von Beruf Architekt gewesen ist, umfassende Kenntnisse und vermochte vielfältige Impulse zu setzen, damit bedeutende Werke der Gattung nicht in Vergessenheit geraten. Mit seinem Tod verlieren wir einen zuverlässigen Partner und großzügigen Förderer, der eine große Lücke hinterlässt. Wir werden ihn vermissen.

(7. April 2019)



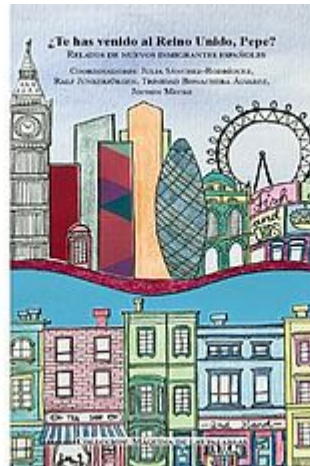
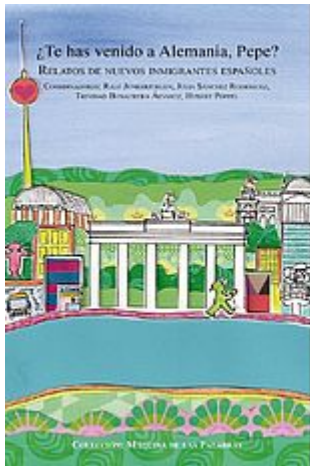
Exzellenzpreis der Deutsch-Französischen Hochschule

zeFrau Thea Kruse, die an der Professur für romanische Kulturwissenschaft ihre BA-Abschlussarbeit verfasst hat, erhielt am 24. Januar 2019 den Exzellenzpreis der Deutsch-Französischen Hochschule in der Kategorie Geistes- und Sozialwissenschaften und Lehrerbildung.

11.12.2018

Trilogie der Migrationserzählungen komplett: Nach Spanierinnen und Spanier in Deutschland jetzt auch in Frankreich und in Großbritannien

euNach dem Erfolg des Bandes *¿Te has venido a Alemania, Pepe?*, der 2017 in zweiter Auflage erschienen ist, hat das Team des Forschungszentrums Spanien die Perspektive auf die Migration erweitert und Spanierinnen und Spanier in Frankreich und Großbritannien aufgefordert, ihre Erfahrungen zu erzählen.



Die interessantesten Texte füllen zwei weitere Bände, *¿Te has venido a Francia, Pepe?* und *¿Te has venido a Reino Unido, Pepe?*, die am 7. November in der Spanischen Botschaft in Berlin im Rahmen eines Themennachmittags zur Migration im Beisein einiger Autoren vorgestellt wurden. Damit liegt nun eine Trilogie an Migrationserzählungen vor, die faszinierende Vergleiche ermöglicht und auf zahlreiche Unterschiede verweist, die sich keineswegs allein auf die unterschiedlichen Zielländer beziehen, sondern auch auf die Profile der Migranten selbst. Weitere Informationen und Hinweise zur Bestellung finden Sie [hier](#).



Von links nach rechts: Herausgeber Ralf Junkerjürgen, Autorin Carmen Arjona Ruiz, Herausgeberin Trinidad Bonachera und Autorinnen und Autor Julia Sánchez Rodríguez, Fernando J. Palacios León sowie Guadalupe Tinoco.